

# Tierquälerei stoppen – Menschen schützen!

## Angst macht Tierquälerei wieder gesellschaftsfähig

Immer wieder bringen Undercovervideos unvorstellbare Tierquälereien bei Tierversuchen ans Licht. Dass Tierversuche notwendig seien, wird von denen, die ihre Karrieren darauf gebaut haben, **gebetsmühlenartig wiederholt**, aber **nie schlüssig erwiesen**. Im Gegenteil. Jedes Jahr sterben allein in Deutschland zehntausende Menschen durch die **Nebenwirkungen von an Tieren getesteten Medikamenten**. Und denken Sie nur an die vielen Kinder, die durch die Nebenwirkung von **Contergan** mit Fehlbildungen u.a. von Armen und Beinen geboren wurden. **Umfragen zeigen, dass Tierversuche von vielen Menschen abgelehnt werden.**

Doch wer große Angst hat, reagiert nicht immer vernünftig. Auch die **Corona-Pandemie** und die Art der **Kommunikation schüren Ängste**. Ausgerechnet Tierexperimentatoren können in dieser Situation nun mit Heilsversprechungen wieder an Boden gewinnen. Steuerfinanziert stürzen sie sich auf unschuldige Tiere und versuchen sie mit aller Kraft künstlich krank zu machen.

## Methodisches Versagen

Experimente an künstlich mit Viren infizierten Tieren in Laborkäfigen sagen sagen nichts über kranke Menschen in deren Lebenswelt. **Jede Tierart lebt anders und ist in vielerlei Hinsicht speziell**. Es ist wichtig, zu erforschen unter welchen Umständen gerade Menschen eine Krankheit bekommen oder nicht. Das hat zu tun mit ihrer Lebensweise, individueller Verfassung, Stresslevel, ihrem Immunsystem und vielen anderen **Faktoren, die man bei Tieren im Labor weder erfragen noch konstruieren kann, weil sie keine Menschen sind!**

Die **gleichen Experimente** an Tieren führen in verschiedenen Laboren immer wieder zu völlig **verschiedenen Ergebnissen**. 95% der Substanzen, die in Tierversuchen erfolgreich getestet werden, versagen später beim Menschen und werden nicht zugelassen. Stellen Sie sich vor, Ihr Arzt schlägt Ihnen eine Behandlung vor, die zu 95% scheitern wird. Würden Sie sie bei sich vornehmen lassen?

Man muss das erst einmal fertigbringen: ein völlig ausgeliefertes, **verängstigtes, Schmerzen leidendes Lebewesen, bereits durch Viren geschwächt oder tödlich verletzt**, weiter zu Tode zu quälen. Dafür braucht es **Gewaltbereitschaft** und emotionale **Abgebrühtheit**. Eigenschaften, die **Frieden und Mitgefühl in Gesellschaft und Medizin nicht zuträglich sind**.

Tieren vorsätzlich schlimmste Leiden zuzufügen, geht an niemandem spurlos vorbei. Können wir **Ärzten vertrauen, die friedfertige Tiere zu Tode quälen?**



## Für gewaltfreie, relevante Forschung

**Forschung muss gewaltfrei sein**. Um Menschen zu schützen und zu heilen, dürfen wir nicht auf Tierquälerei setzen. Was nötig ist, sind Studien an menschlichen Zellen, Geweben und Organen. Sie erlauben **Forschung für diejenigen, um die es dabei geht: die Tierart Mensch**. Aus menschlichen Stammzellen können „**Organoide**“ gezüchtet werden, die ähnlich menschlichen Organen funktionieren. Es gibt Modelle des menschlichen Immunsystems, der Lunge und anderer Organe. Das Zusammenspiel mehrerer Organe kann auf einem Chip simuliert werden. **Für das Verständnis der Coronaerkrankung ist auch die Obduktion Verstorbener von unschätzbarem Wert**.

Ebenso wichtig sind **Bevölkerungsstudien: Beobachtungen und Untersuchungen von Menschen und der Einflüsse, denen sie ausgesetzt sind**. Durch solche **epidemiologischen Studien** wurde u.a. die tödliche Krebsverursachung durch **Asbest** entdeckt. Viele Tiere vertragen Asbest nämlich mehrhundertfach besser als Menschen.

## Gefährliches Alibi

Tierversuche bringen keine Sicherheit, sondern haben Alibifunktion. Manch einer fühlt sich besser, wenn Substanzen erst einmal Tieren verabreicht wurden, bevor Menschen sie einnehmen. Sicher ist das dennoch nicht. Denken Sie nur an TGN 1412, das Medikament, das gegen Multiple Sklerose helfen sollte. **Affen hatten es in 500-fach höherer Dosis gut vertragen, als später Menschen eingenommen hatten. Die Menschen erkrankten schwer, fielen ins Koma, erlitten Organversagen...**

Epidemiologische Studien an Menschen wären nötiger denn je. Sie werden allerdings sträflich vernachlässigt. **Das ist ein Skandal, angesichts der Milliarden Steuergelder, die jedes Jahr in die Wissenschaft fließen. Seit Jahrzehnten gibt es Infektionswellen bei Menschen, auch Coronainfektionen, und die Geldgeber der Forscher interessieren sich scheinbar wenig für ihre Umstände und Dynamik – also auch nicht für Prävention!** Stattdessen werden Milliarden für Grausamkeit gegen Tiere ausgegeben.

## Tierversuche in der Coronaforschung – Katastrophe für Mensch und Tier

Tierexperimentatoren weltweit verschwenden gerade wertvolle Zeit und Geld auf den Versuch, diverse Tierarten künstlich mit Coronavirus zu infizieren. **Tierversuche** halten den Fortschritt auf, weil sie **immer wieder in die Irre führen**. Menschen, die Tierversuche ablehnen, sind währenddessen gezwungen, sie mitzufinanzieren.

**Tierversuche sind vor allem grausam. Das Prinzip, dem sie folgen, ist niederträchtig und böse. Denn mit Tierversuchen lassen wir diejenigen quälen und vernichten, die sich garantiert nicht wehren, ja nicht einmal protestieren können. Unschuldige Tiere, die mit Käfigen, Zwangsapparaten und genetischer Manipulation wehrlos gemacht werden, bis sie uns hilflos ausgeliefert sind. Tiere werden erst in ein Leben im Laborkäfig gezwungen und dann in einen langen qualvollen Tod. Das ist hässlich und böse.**

Ethische Grundsätze können wir nicht beliebig an- und ausknipsen. Wenn wir gegen Gewalt, Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit sind, dann müssen wir uns gegen sie stellen, wo immer sie auftreten und wen auch immer sie treffen. Eine **böse Tat** wird nicht dadurch gut, dass wir sie einem **Opfer** zufügen, **das anders aussieht, anders lebt und eine andere Sprache spricht als wir**.

**Tiere denken und Tiere fühlen. Sie wollen leben. Das sind Tatsachen, und wenn unsere ethischen Grundüberzeugungen irgendetwas gelten, dann verbietet sich deshalb jeder Missbrauch im Labor!**

**Tiere fühlen Angst, Schmerz, Sorge, Verzweiflung. Tiere im Labor erleben nicht einen einzigen Tag Freude oder Freiheit. Das dürfen wir niemandem antun. Dafür gibt es keine Rechtfertigung.**

Corona kann für uns eine Chance sein, zu erkennen, was wir dulden und doch eigentlich nicht dulden dürfen. Jetzt kann der Moment sein, das sofort zu ändern. Wenn wir keine Tiere mehr quälen und töten, wird sofort alles besser. Mit Gewalt, Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit bekommen wir keine faire, gesunde Welt.

**Jeder kann sich gegen Tierversuche engagieren. Die Tiere – und auch wir Menschen – brauchen uns alle!**

Überreicht von  
Achtung für Tiere e.V.  
Vossebeinweg 40  
33397 Rietberg/Varensell

www.achtung-fuer-tiere.de  
info@achtung-fuer-tiere.de  
Tel.: 05244-9740440

Eintragung im Vereinsregister  
Registergericht: Gütersloh  
Registernummer: VR 1301

Als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt.  
Spenden u. Beiträge steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98 \*\*\* SWIFT-BIC: WELADED1GTL \*\*\* Sparkasse Gütersloh-Rietberg



Achtung für Tiere e.V. ist Teilnehmer der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft*  
und Mitglied im *Deutschen Tierschutzbund*.

